

## Wie die Stadtwerke zum Stromlieferanten werden

Erstellt 29.10.08, 07:18h

**Während es bei den Gaspreisen wohl eine Tarifsenkung geben wird (siehe Kasten), erwartet der SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber, der auch im Aufsichtsrat der...**

BONN. Während es bei den Gaspreisen wohl eine Tarifsenkung geben wird (siehe Kasten), erwartet der SPD-Bundestagsabgeordnete Ulrich Kelber, der auch im Aufsichtsrat der Stadtwerktochter SWB Energie und Wasser sitzt, bei den Strompreisen eine Anhebung um 3,1 Prozent. Wichtig sei es daher, dass die SWB mehr Energie selbst erzeugten, um unabhängiger von der Strombörse zu sein.

Bei einem Gesamtstromverbrauch für Bonn von 1,2 Milliarden Kilowattstunden (kWh) im Jahr mussten die SWB laut Kelber im Jahr 2004 noch drei Viertel der Menge über die Börse besorgen. Mittlerweile sind es 38 Prozent, weil die SWB 230 Millionen kWh aus Fernwärme und Dampf der Müllverbrennungsanlage selbst gewinnen, 75 Millionen kWh liefert das Gaskraftwerk Hamm-Uentrop, an dem die Stadtwerke beteiligt sind, hinzu kommen 14 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien.

Für 2012 erwarten Kelber und der SPD-Energieexperte Martin Schilling eine zusätzliche Produktionssteigerung von 320 Millionen kWh durch den Umbau des Heizkraftwerkes Karlstraße in ein Gas- und Dampf-Kraftwerk (die Aufträge sind ausgeschrieben), 20 Millionen kWh durch Windenergie aus dem Windpark Borkum und 100 Millionen kWh aus dem Steinkohlekraftwerk Lünen - in beide Erzeuger haben die Stadtwerke investiert. Der Anteil erneuerbarer Energien soll in vier Jahren bei 20 bis 25 Prozent liegen.

Entscheide sich zudem der Stadtrat im Dezember dafür, dass die SWB sich in ein neues Steinkohlekraftwerk in Uerdingen einkaufen, dann produzierten die Stadtwerke mehr Strom als Bonn verbrauche und würden so selbst zum Lieferanten. Kelber riet zu der Investition, die sich auch für die Verbraucher lohne. (dbr)

---

<http://www.rundschau-online.de/jkr/artikel.jsp?id=1218382132452>

Alle Rechte vorbehalten. © 2008 **Kölnische Rundschau**